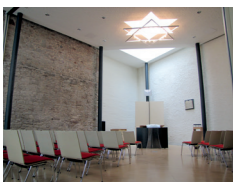


9

Die Braunschweiger Synagoge

Donnerstag **Treffpunkt** Steinstraße 4
3.9.26 Führung Nathan Voigt, Vors. Jüdischer Gemeinde
11 Uhr

Die Synagoge von 1875 in der Alten Knochenhauerstraße 1 wurde 1938 von den Nationalsozialisten zerstört und 1940 abgerissen. Im Jahr 1983 wurde in den ehemaligen Gemeinderäumen eine Synagoge eingerichtet. Da diese nach dem Zuzug der Juden aus der ehemaligen Sowjetunion viel zu klein geworden war, wurde 2006 auf dem Innenhof des Gemeindehauses eine neue Synagoge erbaut, die am 6. Dezember 2006 eingeweiht wurde.



Die Braunschweiger Synagoge

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde wird die Geschichte der Jüdischen Gemeinde in der Stadt skizzieren und über die praktische Religionsausübung und den Alltag jüdischer Menschen in unserer Stadt berichten. Der Spaziergang ist Teil der Jüdischen Kulturtag zwischen Harz und Heide 2026. **Eine Anmeldung ist bis zum 27.8.2026 erforderlich: info@andere-geschichte.de oder Telefon: 0531-1 89 57** Höchstteilnehmer*innenzahl: 25; Die Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

10

Auf jüdischen Spuren durch Braunschweig

Donnerstag **Treffpunkt** Brunnen auf dem Kohlmarkt
16.9.26 Führung Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn,
17 Uhr Israel Jacobson Netzwerk e.V.

Anlässlich des zehnjährigen Vereinsjubiläums des *Israel Jacobson Netzwerks für jüdische Kultur und Geschichte e. V.* wollen wir uns auf diesem Spaziergang mit der spannenden jüdischen Geschichte Braunschweigs in der Neuzeit befassen. Der historische Bogen wird dabei vom späten 17. bis zum frühen 21. Jahrhundert gespannt. Der Spaziergang ist Teil der Jüdischen Kulturtag zwischen Harz und Heide 2026.



Alexander David, Herzoglicher Hoflieferant

11

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Samstag **Treffpunkt** Foyer des Dokumentationszentrums der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel,
26.9.26 Am Herzogtore 13, 38300 Wolfenbüttel
14 Uhr Führung Dr. Gustav Partington, Gedenkstätte Wolfenbüttel

Gedenkstätte Wolfenbüttel



Führung durch die Dauerausstellung „Recht. Verbrechen. Folgen. Das Strafgefängnis Wolfenbüttel im Nationalsozialismus“

In dieser Führung werden Ihnen die Konzeption des Neubaus und der neuen Dauerausstellung mit Hilfe von Biografien, ausgewählten Objekten und Medieninstallationen vorgestellt. Wie veränderte sich der Strafvollzug im Nationalsozialismus? Welche Kontinuitäten und Brüchen gab es in der Nachkriegszeit und der frühen Bundesrepublik? Was bedeuten Justizverurteilung und Haft bis heute für das Leben der Familienangehörigen von während des Nationalsozialismus in Wolfenbüttel Inhaftierten und Hingerichteten?

12

Deutschlands erste Ministerin – Auf den Spuren von Minna Faßhauer

Samstag **Treffpunkt** Magnikirchplatz
17.10.26 Führung Team der Stadtspaziergänger*innen
15 Uhr DGB-Arbeitskreis Minna Faßhauer

Minna Faßhauer



Minna Faßhauer war die erste Frau Deutschlands im Amt einer Ministerin. Nach der Novemberrevolution 1918 war sie im Freistaat Braunschweig für Bildungspolitik zuständig. Ihre Erfolge waren unter anderem die Koedukation, die Abschaffung der Schulaufsicht durch die Kirchen und ihr Einsatz für Frauenrechte.

Eine Möglichkeit sich der Leistungen Minna Faßhauers anzunähern, bietet dieser vom DGB-Arbeitskreis angebotene Stadtspaziergang. Im Anschluss der Führung kann gemeinsam im Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5 weiter diskutiert werden. Das Gewerkschaftshaus/der frauenORT Minna Faßhauer ist die letzte Station der ca. 1,5-stündigen (ca. 1,2 km langen) Führung.

13

Auf den Spuren verfolgter reformpädagogischer Lehrer*innen im Freistaat Braunschweig

Samstag **Treffpunkt** Eingangsportaal der Grundschule Bültengeweg, Bültengeweg 9
24.10.26 Führung Recherchegruppe der GEW
15 Uhr

Die Recherchegruppe der GEW, die über die von den Nationalsozialisten verfolgte Lehrkräfte geforscht hat, lädt zu einer Führung zu ebendiesem Thema ein. Von der Grundschule Bültengeweg aus werden weitere Stätten aufgesucht, an denen man etwas über reformpädagogische Projekte und deren Unterdrückung erfahren kann.

ARBEITSKREIS ANDERE GESCHICHTE E.V.

Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig | Telefon 0531 - 1 89 57
 info@andere-geschichte.de | www.andere-geschichte.de

Gestaltung: Hinz & Kunst · Isabell Bischoff | www.hinzundkunst.com
 Fotos: Braunschweigisches Landesmuseum, Gedenkstätte JVA Wolfenbüttel, IJN, Lena Kreie, Isolde Saalman (2), Sammlung Arbeitskreis Andere Geschichte e.V., Sammlung Barnstorf Arbeitskreis Andere Geschichte e.V., Sammlung Naturfreunde Braunschweig e.V., Stadtarchiv Braunschweig, Stadtarchiv Peine, Eva Voges

14

Der Novemberpogrom 1938 in Peine

Sonntag **Treffpunkt** Marktplatz Peine
8.11.26 Führung Dr. Jens Binner,
14 Uhr Kreisheimatbund Peine

Die ausgebrannte Synagoge in Peine, November 1938



Die Ereignisse des Pogroms in Peine am 10. November 1938 lassen sich sehr genau nachvollziehen. Vor allem die Akten des Nachkriegsprozesses um die Ermordung des 17-jährigen Hans Marburger bieten dazu reichlich Material. In ihnen werden die Tatorte und Täter jener Stunden akribisch dokumentiert. Der Rundgang führt zu den zentralen Stationen des Geschehens: die Polizeiwache als Ort der Planung und Organisation, Wohn- und Geschäftshäuser jüdischer Familien, die zerstört und geplündert wurden, Gaststätten und Geschäfte, aus denen alles beobachtet wurde, die Synagoge als Ort des Mordes und der Brandstiftung. Es wird deutlich, dass die Taten im Zentrum der Kleinstadt Peine an einem Donnerstagvormittag und somit vor aller Augen stattfanden. Die Täter waren nicht nur SS-Männer aus Braunschweig, sondern genauso SS-Angehörige aus angesehenen Peiner Familien.

Informationen zu Veranstaltungen des Arbeitskreises Andere Geschichte e.V. finden Sie unter www.andere-geschichte.de/termine. Veranstaltungen der Gedenkstätte Schillstraße unter www.schillstrasse.de/termine.

ARBEITSKREIS
 ANDERE GESCHICHTE

BRAUNSCHWEIGER
 SPAZIERGÄNGE
 2026

ZUR ALLTAGS- UND
 STADTEILGESCHICHTE

GESCHICHTE ZU FUSS

BRAUNSCHWEIGER SPAZIERGÄNGE ZUR ALLTAGS- UND STADTEILGESCHICHTE

In den kommenden Monaten bietet der Arbeitskreis Andere Geschichte erneut die Möglichkeit, bei mehreren Spaziergängen Alltags- und Stadtteilgeschichte in Braunschweig und Umgebung zu erkunden.

Die Teilnahme an den Spaziergängen, die unter sachkundiger Führung stattfinden, ist kostenlos. Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit sind aber sehr willkommen. **Über Ihr Interesse würden wir uns freuen.**

1 Braunschweiger Orte der Mahnung

Samstag **Treffpunkt** Friedhof Hochstraße
11.4.26 Führung Elke Almut Dieter,
15 Uhr Friedenszentrum Braunschweig e.V.



Eingang zur Gedenkstätte Friedhof Hochstraße

Am 12. April 1945 endete für Braunschweig der 2. Weltkrieg, für viele die Befreiung von Krieg und Faschismus. Aus diesem Anlass führt der Spaziergang 2026 vorbei an Orten, die heute vor Krieg und Faschismus warnen. Es geht vom Friedhof Hochstraße, mit einem Blick auf das ehemalige St. Vincents Krankenhaus, über das Herzog Anton Ulrich-Museum und den Löwenwall zur Magnikirche und zum Volksfreundhaus. Der Rundgang endet am Schlossplatz.

2 Ein Martha Fuchs-Rundgang in der Innenstadt

Samstag **Treffpunkt** Volksfreundhaus, Schloßstraße/Ecke Ölschlägern
9.5.26 Führung Regina Blume,
15 Uhr Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.

Martha Fuchs hat nicht ganz 50 Jahre in Braunschweig gelebt und hat hier sowohl vor der nationalsozialistischen Zeit als auch nach dem Zweiten Weltkrieg politisch gewirkt. Der Höhepunkt ihres Schaffens war ihre Zeit als Oberbürgermeisterin von Braunschweig.

Oberbürgermeisterin Martha Fuchs 1962



3 Frauen in Pflege und Medizin

Samstag **Treffpunkt** Marienstift, Elise-Averdieck-Platz,
13.6.26 Skulptur Diakonisse
15 Uhr Führung Sabine Ahrens und Lena Kreie,
Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Diakonisse, Skulptur von Christel Lechner

Frauen haben die Heilkunde über Jahrhunderte maßgeblich geprägt. Beginen widmeten sich in Siechenhäusern wie dem St. Leonhard-Hospital der Krankenpflege. Die Geburtshilfe lag lange Zeit in den Händen der Hebammen. Seit dem 19. Jahrhundert erhielten Diakonissen eine systematische Ausbildung und prägten das moderne Krankenhauswesen. Nun erhielten auch Frauen die Möglichkeit, Medizin zu studieren. Auf dem Rundgang lernen wir Margarete Breyman kennen, die als eine der ersten in Deutschland approbierten Ärztinnen 1915 in Braunschweig eine gynäkologische Praxis eröffnete.

4 Die Ärzte der Heilanstalt Königslutter und der Krankenmord

Führung über das Gelände des AWO Psychiatriezentrums

Samstag **Treffpunkt** Kaiserlinde, gleich hinter dem Dom auf dem Gelände des AWO Psychiatriezentrums
20.6.26 Führung Susanne Weihmann,
15 Uhr Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Gebäude Nr. 10, Landes-Heil- und Pflegeanstalt Königslutter 1936

Im Jahr 1941 wurden aus der „Durchgangsanstalt“ Königslutter 420 Kranke in die Tötungseinrichtung Bernburg geschickt – fast die Hälfte von ihnen waren eigene Patient*innen. Nach dem Ende dieser Gasmorde fielen zahlreiche weitere Lutteraner

Patienten sog. „indirekten“ Tötungshandlungen in der Anstalt selbst zum Opfer.

Die in die Organisation der Krankenmorde eingebundenen drei Ärzte werden mit ihren unterschiedlichen Tatbeiträgen vorgestellt. Alle drei haben damals auf dem Anstalts-gelände gewohnt. Zwei spätere, umfangreiche Ermittlungs-

verfahren gegen sie wurden am Ende ohne Ergebnis eingestellt. Bis auf einen († 1945) waren sie schon bald wieder in gehobenen Positionen. Nach dem Krieg trugen sie wider besseren Wissens dazu bei, das Mordgeschehen zu vertuschen.

5 Zwischen Madamenweg und Frankfurter Straße

Samstag **Treffpunkt** Frankfurter Platz
4.7.26 Führung Dr. Stina Barrenscheen-Loster,
15 Uhr Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Blick über die Wilke Werke, (heute Baumarkt Hornbach)

Zwischen Madamenweg und Frankfurter Straße erstrecken sich Wege und Gebäude, hinter denen sich lange Geschichten verbergen. Wo im vorletzten Jahrhundert noch Gärten dominierten, entwickelte sich im 19. Jahrhundert eine rege Industrie. Was während des Nationalsozialismus im sozialdemokratisch geprägten Westlichen Ringgebiet passierte und wie der Wiederaufbau dort stattfand, wird Teil des Spaziergangs sein. Bei einem ca. zweistündigen Rundgang wollen wir diesen Teil der Braunschweiger Industrie- und Sozialgeschichte im Westlichen Ringgebiet zu Fuß kennenlernen.

6 Arbeiterjugendbewegung in Braunschweig

Samstag **Treffpunkt** Haltestelle Am Jödebrunnen, Münchenstraße
11.7.26 Führung Naturfreundejugend Braunschweig



Radtour

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Jugendorganisation der Naturfreunde wollen wir gemeinsam Orte, Geschichten und Spuren der Arbeiterjugendbewegung in Braunschweig entdecken – mit besonderem Blick auf die Entwicklung und Bedeutung der **Naturfreundejugend**. Wir werfen einen Blick auf frühe Treffpunkte, politische und kulturelle Aktivitäten, Freizeit- und Bildungsangebote und darauf, wie junge Menschen in verschiedenen Epochen für Solidarität, Mitbestimmung und soziale Gerechtigkeit eingetreten sind. Eine Fahrradtour, die Vergangenheit lebendig macht und zeigt, warum diese Traditionen bis heute wirken. **Wir bitten um Anmeldung bis zum 8.7.2026 unter: www.nfj-bs.de**



Freizeit in Essemrode 1928

7 Geister einer Stadt – Spuren der Arbeit zwischen Bürgerpark und Gedenkstätte

Samstag **Treffpunkt** Eingang Biomarkt im Büssinghof,
8.8.26 Heinrich-Büssing-Ring 41
15 Uhr Führung Reinhard Zabel,
Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Konzerthaus Böhlerstraße um 1906

Die Kraftfahrzeug-Produktionsfirma Büssing steht für Innovation, Unternehmergeist und soziales Engagement in Braunschweig – aber auch für Autoritarismus und menschliche Gleichgültigkeit.

Der Spaziergang erzählt von Arbeiterkämpfen in den 1920er – 80er Jahren in der Böhlerstraße, den Konflikten zwischen Französischer Revolution, deutscher Nationalbewegung, Aufklärung, Emanzipation und Diskriminierung von Jüdinnen und Juden an den Gräbern von Lessing, Campe, Vieweg und Westermann am Magnifriedhof und findet seinen Abschluss an der Gedenkstätte Schillstraße; Zwischen Straßenlärm und alltäglicher Geschäftigkeit, zwischen steinernen Zeugen von aufkommendem Nationalgefühl und Militarismus ergibt sich Gelegenheit zum Innehalten in Erinnerung an die Opfer von Verfolgung, Zwangsarbeit und Vernichtung im Nationalsozialismus.

8 Auf dem Jüdischen Friedhof

Donnerstag **Treffpunkt** Helmstedter Straße, am Rondell / neben der Straßenbahn-Wendeschleife
27.8.26 Führung Nathan Voigt, Vors. Jüdische Gemeinde Braunschweig
11 Uhr

Als der jüdische Friedhof an der Hamburger Straße fast vollständig belegt war, kaufte die Jüdische Gemeinde 1895 von der Klosterkammer Riddagshausen Gelände für einen neuen Friedhof an der Helmstedter Straße. Auf ihm wird seit 1915 beerdigt. Der Spaziergang ist Teil der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2026. **Eine Anmeldung ist bis zum 20.8.2026 erforderlich: info@andere-geschichte.de oder Tel. 05311 89 57** Höchstteilnehmer*innenzahl 25. Herren werden gebeten eine Kopfbedeckung zu tragen.



Jüdischer Friedhof Helmstedter Straße